



Berlin, 16.02.2017

Thorsten Frei MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-73 972  
Fax: +49 30 227-76 972

Wahlkreisbüro:  
Justinus-Kerner-Straße 5  
78048 Villingen-Schwenningen  
Telefon: +49 7721 99 535 44  
Fax: +49 7721 99 535 45

thorsten.frei@bundestag.de  
www.thorsten-frei.de

V.i.S.d.P.  
Thorsten Frei MdB

**Thorsten Frei: Beitragsbefreiung von Notärzten sichert  
medizinische**

**Akutversorgung im ländlichen Raum**

*Zu den heute im Deutschen Bundestag beschlossenen  
Änderungen*

*zur Sozialversicherungspflicht von nebenberuflichen  
Notärzten erklärt der Bundestagsabgeordnete und  
stellvertretende CDU-Landesvorsitzende Thorsten Frei:*

Wir haben heute dafür gesorgt, dass die Notfallversorgung  
flächendeckend gesichert bleibt und gerade auch die  
Menschen

im ländlichen Raum unverändert auf schnelle medizinische  
Hilfe im Notfall vertrauen können. Künftig können  
die Einnahmen von Tätigkeiten als Notärztin oder Notarzt  
– egal ob selbständig oder angestellt – von den Beiträgen zur  
Sozialversicherung ausgenommen werden.

Dieser Schritt ist notwendig geworden, da für einen Großteil  
der Ärzte der Rettungsdienst, den sie freiwillig neben der  
eigenen Praxis oder der Anstellung in einer Klinik bei einer  
der ehrenamtlichen Trägerorganisationen ausgeübt haben,  
aufgrund der fälligen Sozialversicherungsabgaben höchst  
unattraktiv war. Schließlich sind die Ärzte in aller Regel  
durch ihre Haupttätigkeit über die Versorgungswerke der  
Ärzte abgesichert. Die Zusatzansprüche für eine zum Teil  
nur wenige Stunden umfassende Teilzeitbeschäftigung über  
ein anderes Sicherungssystem hätten keinen Mehrwert. Die  
damit verbundenen Abzüge aber schmälern die Bereitschaft,  
solche Zusatzbelastungen überhaupt einzugehen.

Das engmaschige Netz des Rettungsdienstes drohte, sich zu  
einem Flickenteppich zu entwickeln. Diese Entwicklung  
war auch im Schwarzwald-Baar-Kreis und im Oberen  
Kinzigtal

in Teilen absehbar, was sich zum Beispiel in Gesprächen  
mit dem Deutschen Roten Kreuz als einer der großen  
Trägerorganisationen abzeichnete.

Ich bin froh, dass der sich abzeichnende Trend rechtzeitig  
aufgrund der Initiative von CDU und CSU abgewandt werden  
konnte.